



Denkmalliste Stadt Essen

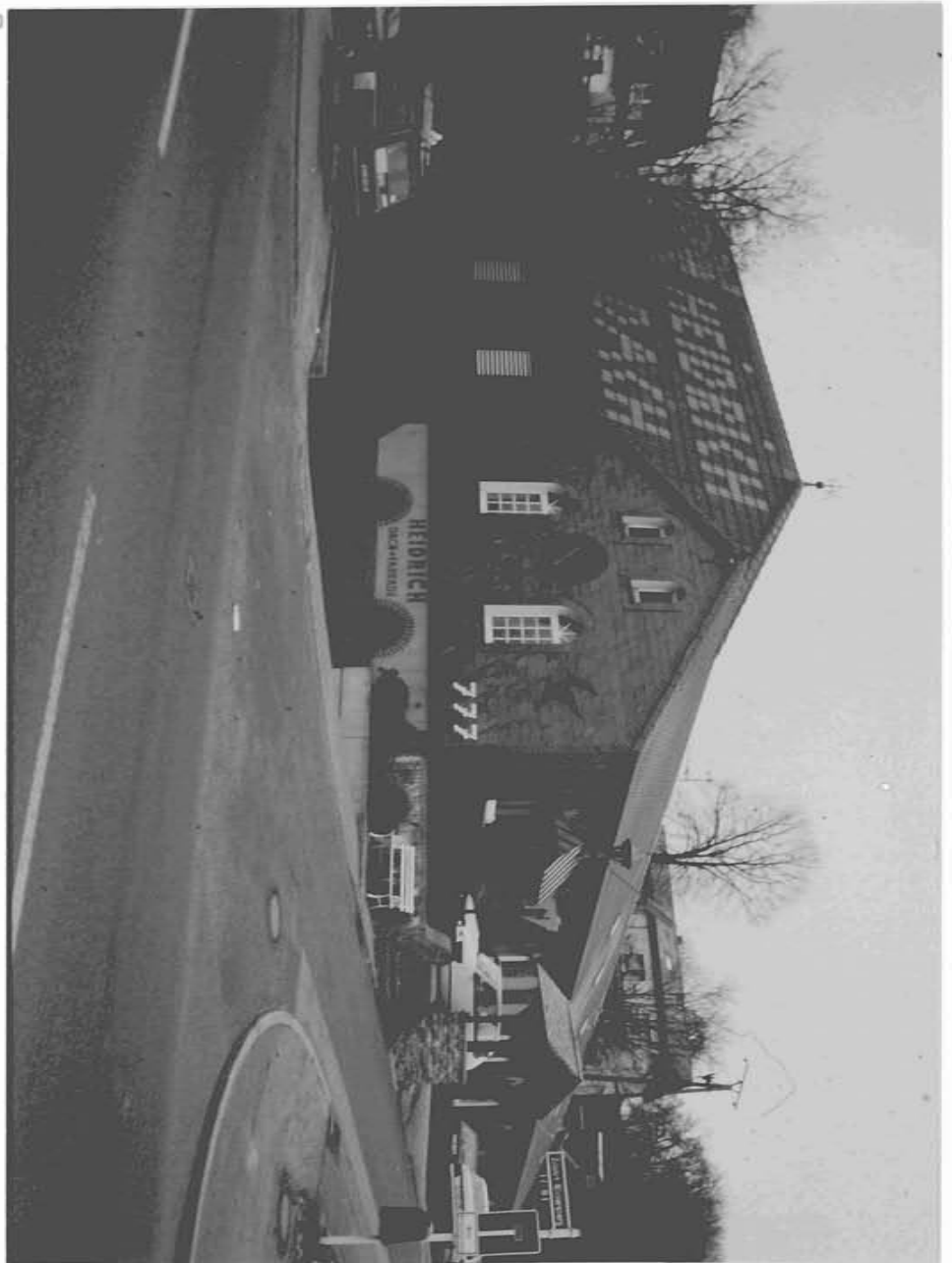
Untere Denkmalbehörde - St. A. 65 -

65 - 155 06.82 ●

Blatt 1

Strasse / Nr.			
Langenberger Str. 775a - 777a			
Stadtbezirk	Stadtteil	Gemarkung	
VIII	Byfang (33)	Byfang	
Lfd.-Nr.	Eintr.-Datum	Flur	Flurstück
754	14.11.1991 <i>Dr. Beckers</i>	1	521/601
Art des Denkmals		Kurzbeschreibung	
Baudenkmal		ehem. Zechengebäude mit Stollenmundloch	
Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals			
<p>Es handelt sich um das Zechenhaus und das Stollenmundloch der Zeche Prinz Wilhelm. Kohleabbau hat es im Bereich der Zeche Prinz Wilhelm mindestens seit Anfang des 18. Jhs. gegeben. Die Stollenbetriebe wurden jedoch später aufgegeben. Das Geviertfeld Prinz Wilhelm wurde 1850 verliehen und 1852 mit anderen Feldern konsolidiert. Geplant war der Tiefbauschacht Carl, der 1855 eine Teufe von 123 m erreichte (Joachim Huske, Die Steinkohle im Ruhrrevier, Bochum 1987, S. 751). Reste von Schacht Carl, der mit einem "Maschinen-Gebäude" überbaut war befinden sich im östlichen Bereich des Grundstückes. Ob es sich bei diesem "Maschinen-Gebäude" (vgl. G. A. Wüstenfeld, Die Ruhrschiffahrt von 1780 bis 1890, Witten 1978, S. 103) um ein Schachthaus oder eine Malakowanlage handelte bedarf späterer Untersuchungen. Dem "Maschinen-Gebäude" westlich vorgelagert entstand das bis heute erhaltene Zechenhaus und das seitlich im rechten Winkel dazu angeordnete Stollenmundloch. Das Zechenhaus ist ein langgestrecktes Backsteingebäude mit Rundbogenfenstern. Es ist so in den Hang hineingebaut, daß es nach Süden</p>			
- 2 -			
Hist. Ausstattungsstücke			

Fo



Das (Die) umseitig genannte(n) Objekt(e) ist (sind) ein

Baudenkmal(e) i. S. des § 2(1 u. 2) DSchG,

Bodendenkmal(e) i. S. des § 2(1 u. 5) DSchG,

da es (sie) bedeutend ist (sind) für

die Geschichte des Menschen

Städte und Siedlungen

die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse

Die Erhaltung und Nutzung des (der) Baudenkmal(e) (s)

Bodendenkmal(e) liegt aus

künstlerischen

wissenschaftlichen

volkskundlichen

städtebaulichen

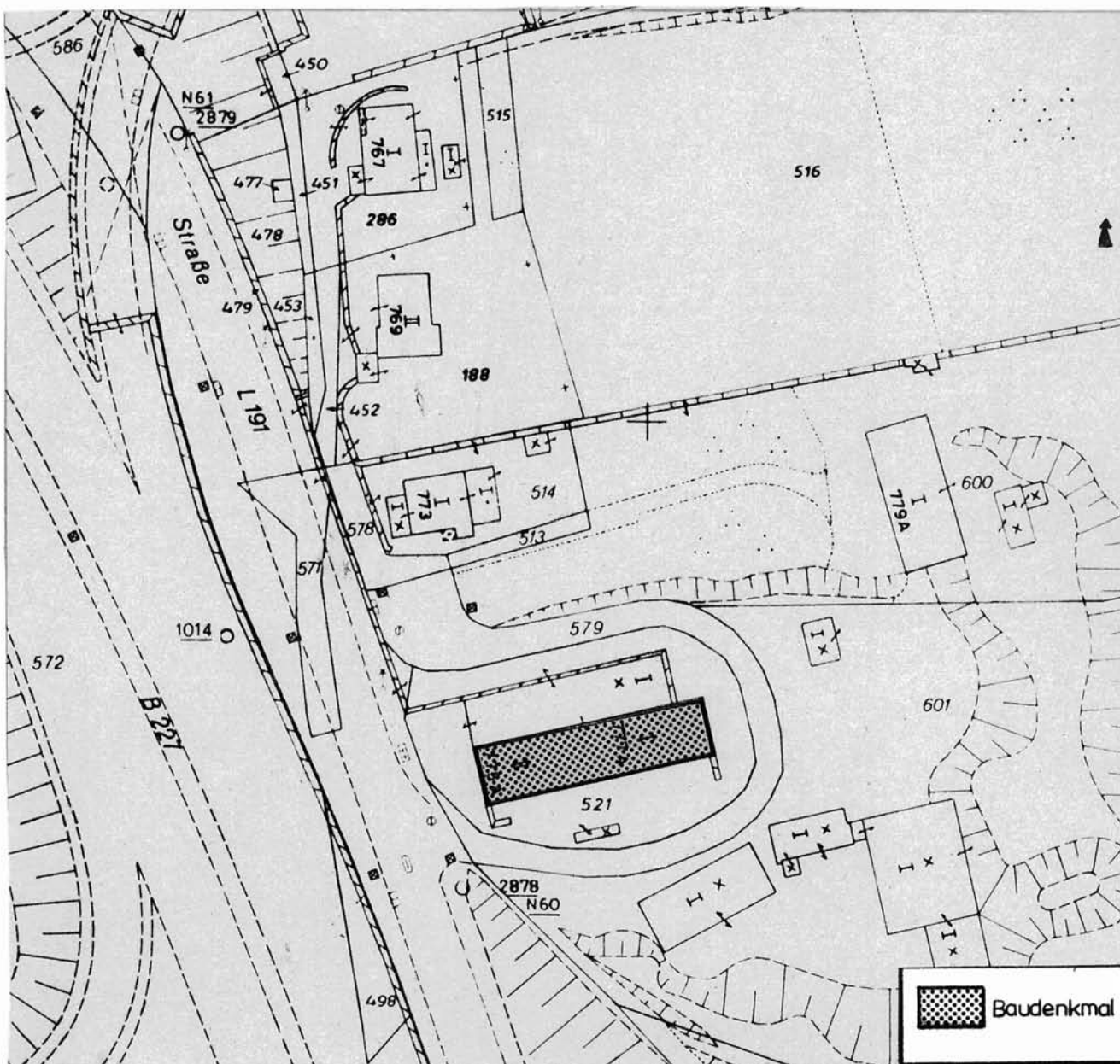
Gründen im öffentlichen Interesse

Planungs- und Baurecht

Hinweise auf Sachakten

Hinweise auf Inventare, Literatur, Archivquellen,
Zeichnungen, Fotos, Karten u. a.

Lageplan u. a. Darstellungen





Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St.A. 65 -

65-155 06.82 ●

Blatt 2

Strasse / Nr. <i>Langenberger Str. 775a - 777a</i>			
Stadtbezirk <i>VIII</i>	Stadtteil <i>Ryfang</i>	Gemarkung	
Lfd.-Nr. <i>754</i>	Eintr.-Datum <i>14.11.1991</i>	Flur <i>J. B. Beckers</i>	Flurstück
Art des Denkmals <i>Baudenkmal</i>		Kurzbeschreibung <i>ehem. Zechegebäude mit Stollenmundloch</i>	
Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals <i>-2-</i>			
Fortsetzung der Langenberger Str. 775a - 777a			
<p>eingeschossig ist, während es sich nach Norden zur Langenberger Straße und nach Westen zum Zechenplatz zweigeschossig darstellt. Betriebsgebäude dieser Art hatten in der Regel im Sockel- oder Erdgeschoß Schmiede, Schreinerei und andere zum bergbaulichen Betrieb gehörende Nutzräume. Im Obergeschoß lagen Wohnräume. Die ursprüngliche Nutzung des Betriebsgebäudes von Zeche Prinz Wilhelm ist nicht bekannt und müßte durch entsprechende Nachforschungen ermittelt werden. Eine gußeiserne Stütze im Sockelgeschoß mit der dort ein größerer Raum ermöglicht wurde und eine schalterartige Materialausgabe mit erhaltenem Rollgitter verweisen darauf, daß auch hier eine dem Normalfall entsprechende Nutzung existierte. Besonders beachtenswert ist in der Gesamtanlage das erhaltene Stollenmundloch. Es ist aus Bruchstein gemauert und trägt im Schlußstein die Inschrift "Prinz Wilhelm 1853". Der Prinz Wilhelm</p>			
Hist. Ausstattungsstücke			

Foto(s)

...

Stollen hat eine Weite von 3,0 x 2,3 m. Vermutlich stand er mit dem Tiefbauschacht in Verbindung (vgl. Flözkarte 1855). Vor dem

Stollen und der zweigeschossigen Traufseite des Zechenhauses erstreckte sich der heute überbaute Zechenplatz. Vor diesem Platz führten Gleise über die Langenberger Straße zu einer Ladebühne an der Prinz-Wilhelm-Eisenbahn und ein zweites Gleis zu einer Kohlenniederlage an der Ruhr (vgl. Wüstenfeld a. a. O., S. 103). Obwohl die Gesamtanlage von Zeche Prinz Wilhelm zeitlich schon der industriellen Phase des Steinkohlenbergbaus zuzurechnen ist entspricht die Anordnung von Zechenhaus, Stollenmundloch und Zechenplatz noch ganz der Anlageart einer Stollenzeche (vgl. J. Bicker/W. Buschmann, Bergbauarchitektur, Bochum 1985). Darüber hinaus ist die in der Örtlichkeit ablesbare Verbindung zur Trasse der Friedrich-Wilhelm-Bahn und zur Ruhr von Bedeutung. Zeche Prinz Wilhelm ist insofern ein Dokument für den frühindustriellen Bergbau an der Ruhr und vermag darüber hinaus die Anlageart einer Stollenzeche zu verdeutlichen. In dieser Vollständigkeit sind nur wenige Anlagen dieser Art an der Ruhr überliefert. Die beschriebenen Elemente der Zeche Prinz Wilhelm sind daher bedeutend für die Geschichte des Menschen, für die Geschichte des Ruhrtales und die Geschichte der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Ihre Erhaltung liegt aus wissenschaftlichen, besonders technik- und ortsgeschichtlichen Gründen im öffentlichen Interesse.